

terre des hommes

Hilfe für Kinder in Not

Nepal

Anpassung an den Klimawandel in einer von Wassermangel betroffenen Region im Himalaya



108 lokale Umweltschutzgruppen engagieren sich für den Schutz der Natur und entwickeln Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstr. 11a
49084 Osnabrück

Telefon 05 41 / 71 01-0
Telefax 05 41 / 70 72 33
info@tdh.de
www.tdh.de

Spendenkonto / IBAN:
DE34 2655 0105 0000 0111 22
Sparkasse Osnabrück
BIC NOLADE22XXX



Nepal

Anpassung an den Klimawandel in einer von Wassermangel betroffenen Region im Himalaya

Die Herausforderung

Die Projektregion im Herzen Nepals leidet seit 20 Jahren unter unzuverlässigen Niederschlägen, so dass die Quellen immer weniger Wasser führen und landwirtschaftliche Flächen veröden. Karge Ernten und weniger Vieh haben zur Folge, dass die Armut der etwa 30.000 dort lebenden Menschen zunimmt. Erdbeben an Steilhängen aufgrund von nicht umweltgerechtem Straßenbau und Entwaldungen führen zu Bodenerosion an den Berghängen. Aus allen diesen Gründen geht die Biodiversität stark zurück. Die Menschen haben der Entwicklung nichts entgegenzusetzen, weil sie nur wenig über Umweltthemen informiert sind und weil insbesondere die Frauen und Kinder kaum vernetzt sind und öffentlich handeln.



Das Ziel

Die Bewohner von neun besonders stark betroffenen Weilern der Distrikte Ramechhap und Manthali werden in die Lage versetzt, ihr Verhalten dem Klimawandel anzupassen und umweltgerechte Maßnahmen der Politik einzufordern. **Dabei engagieren sich mehr als 10.000 Menschen in gemeindebasierten Gruppen und überregional für den Schutz vor Bodenerosion und Dürrefolgen und den Erhalt der Artenvielfalt.**

Zielgruppe: 6.000 Kinder, 1.175 Jugendliche, 500 Frauen, 1.500 BäuerInnen und FischerInnen sowie 1.200 Mitglieder von Waldnutzerguppen.

Die wichtigsten Aktivitäten

1. Umweltschutzgruppen

108 lokale Umweltschutzgruppen werden gegründet und von der Verwaltung registriert. Sie engagieren sich gemeinsam mit Stadt- und Distriktbehörden aktiv für die Anpassung an den Klimawandel.

- 50 von ihnen sind Kinderclubs unter Leitung von Erwachsenen, zu denen jeweils 40 Kinder gehören. Sie erhalten kindgerechte Informationen zum Thema Umweltschutz, organisieren Veranstaltungen (20 pro Jahr) und setzen sich zum Ziel, ihren Ort plastikfrei zu machen.

- 18 sind Jugendclubs mit je 50 Jugendlichen. Auch sie werden kommunal unterstützt und überregional vernetzt. Sie diskutieren Umweltthemen, unterstützen die Kinder dabei, ihr Umfeld plastikfrei zu machen und engagieren sich in den Waldnutzerguppen. 150 Jugendliche werden in Mülltrennung und -entsorgung geschult und geben ihr Wissen an die Familie weiter.
- 20 Frauengruppen mit je 25 Mitgliedern werden gegründet und erhalten Trainings über Umweltschutz in der Land-, Fisch- und Waldwirtschaft, in der sie den Lebensunterhalt für ihre Familien bestreiten. Sie werden angeleitet, ökologische Kooperativen zu gründen und ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Neue Methoden der Land-, Forst- und Fischwirtschaft - zum Beispiel die Vergrößerung des Viehbestandes durch Stallhaltung oder die Anpflanzung von Obstbäumen auf Brachflächen - ermöglichen es 550 Familien, ihr Einkommen zu steigern. 150 gewählte Frauen erhalten zusätzlich Trainings in Frauenrechten.
- 500 Bauern und Bäuerinnen sowie FischerInnen werden in Gruppen organisiert und über Umweltschutz, Schutz der Artenvielfalt und standortgerechten Landwirtschaft informiert. Sie vernetzen sich und tragen gemeinsam Forderungen an die Behörden heran.



2. Pflanzungen und Baumaßnahmen

- Die Anpflanzung von 900.000 Bäumen durch die Bevölkerung unter Anleitung von drei GärtnerInnen verhindert Erdrutsche und fördert die Biodiversität. Dazu werden drei Baumschulen errichtet, woher die Anwohner geeignete Setzlinge - vornehmlich Laubbäume - beziehen können. Wo keine Bäume gepflanzt werden können, werden in Absprache mit ExpertInnen Hänge durch Aussaat geeigneter Pflanzen vor weiteren Erdrutschen gesichert.
- 50 Teiche, 10 Bewässerungsbecken und -kanäle sowie 30 gefasste Quellen werden angelegt oder repariert. Sie dienen der Regulierung des Grundwassers und der Trinkwasserversorgung und Bewässerung der Felder von 2.000 Bauern.
- An den Ufern der beiden wichtigsten Flüsse der Region, Sukajo und Ranjor, werden 30 Ausläufer gebaut, damit das Wasser in der Regenzeit nicht wertvolles Ackerland wegspült oder die Ufer verschlammt.
- 10 Drainagen und Kontrolldämme werden errichtet, um Erdrutsche zu verhindern und die natürlichen Wasserquellen zu schützen, besonders im Zusammenhang mit Straßenbauprojekten. Die Arbeiten werden unter Anleitung von Fachleuten von der Bevölkerung vor Ort durchgeführt.
- Die Betriebspläne von 30 kommunal organisierten Waldnutzerguppen werden an eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder angepasst.

3. Öffentlichkeitsarbeit und politische Veränderungen

- 75 junge JournalistInnen werden fortgebildet und berichten mindestens drei Mal im Monat in den **Medien** über Anpassungen an den Klimawandel und Umweltschutz.
- Jugendnetzwerke auf provinz-, nationaler und internationaler Ebene werden aufgebaut und dazu befähigt, Kontakte zur Politik zu knüpfen und Änderungen der Umweltgesetze anzustoßen.
- Im ersten und dritten Projektjahr werden vor Ort **Registrierungen der Biodiversität** vorgenommen, durchgeführt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter Leitung von ExpertInnen. Die Informationen über Zu- oder Abnahme der Diversität und über seltene Arten werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Im letzten Projektjahr wird, angestoßen durch die vernetzten Gruppen, die Implementierung des **Naturschutzgesetzes** von 1996 auf nationaler Ebene von der Politik diskutiert und auf Provinzebene umgesetzt. Ziel: Bereitstellung von 1% des Budgets von Infrastrukturmaßnahmen für den Umweltschutz.



Nachhaltigkeit

Ein Drittel der Bevölkerung ist aktiv in das Projekt involviert und erlebt drei Jahre lang Fortbildungen, gemeinschaftliches Handeln für die Umwelt und erste spürbare ökologische und wirtschaftliche Verbesserungen. Es ist zu erwarten, dass die Menschen anschließend weiterhin für ein dem Klimawandel angepasstes Verhalten sensibilisiert bleiben. Die Pflanzungen und Baumaßnahmen leisten einen dauerhaften Beitrag zur ökologischen Verbesserung in der Region. Bevölkerung und Behörden haben Strukturen gemeinsamen ökologischen Handelns aufgebaut, die auch in Zukunft genutzt werden können.

Die terre des hommes Partnerorganisation

Die Partnerorganisation **Community Development Society (CDS)** ist eine nichtstaatliche gemeinnützige Organisation und arbeitet in den Bereichen Entwicklung nachhaltiger Strukturen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen, Umweltschutz und nachhaltigen Entwicklung in den entlegenen Gebieten Nepals.

Projektlaufzeit und Fördersumme

Laufzeit: 01.01.2019 bis 31.12.2021

Fördersumme:

Das Projekt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 999.978 Euro wird zu 75% vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kofinanziert. terre des hommes trägt den Eigenanteil (25%) an den direkten Projektkosten inkl. 10% Projektmanagementkosten in Höhe von 249.995 Euro. Hiervor wurden bereits 165.000 Euro durch zwei Förderer von terre des hommes übernommen.

Benötigte Fördersumme von 2019 - 2021: 84.995 Euro

